

# metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 3 – Dezember 2005

Tarifrunde 2006: Große Tarifkommission beschließt Resolution

## Forderungsempfehlung: 4,5 bis 5 Prozent

**D**ie Beschäftigten erwarten eine kräftige Steigerung der Entgelte“, fasst IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann die mehrstündige Debatte der Großen Tarifkommission über das Forderungspaket für die Tarifrunde 2006 zusammen.

„Es gibt keinen Grund zur Bescheidenheit“, machte Hofmann zu Beginn der Sitzung noch einmal deutlich. „Die äußerst positive Konjunktur in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie rechtfertigt die Höhe unserer Forderungsempfehlung. Wir wollen nichts weiter als eine faire Beteiligung der Beschäftigten an der überwiegend positiven Entwicklungen der Branche“, so Hofmann.

Die Ertragslage der Unternehmen im Bereich der Metall- und Elektroindustrie ist so gut wie seit Jahren nicht mehr. Lediglich im Jahr 2000 oder zu Zeiten des Wiedervereinigungsbooms Anfang der Neunziger hatten die Unternehmen ähnliche



Überwältigende Mehrheit: Tarifkommission stimmt für Forderungsempfehlung 4,5 bis 5 Prozent

Erträge. Grundlage für die Forderung ist der gesamtwirtschaftliche Verteilungsspielraum, der sich an der mittelfristigen Produktivitätsentwicklung und der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank (EZB) orientiert.

Kritik der Arbeitgeber an der Forderungshöhe wies er als „unbegründet“ und „reflexartig“ zurück: „Die Lohnpolitik der IG Metall ist verantwortungsbewusst und gibt keinerlei Anlass, Ängste zu schüren. Die Steigerung der

Entgelte war für die Arbeitgeber noch nie zeitgemäß“, kritisierte Hofmann entsprechende Äußerungen vom Arbeitgeberverband Südwestmetall.

Mit Blick auf den von Südwestmetall gekündigten Tarifvertrag zur Fortführung des Lohnrahmens II warf er Südwestmetall vor, die anstehende Tarifrunde bereits im Vorfeld unnötig belastet zu haben. „Es wird keinen Tarifabschluss 2006 geben, ohne dass die gekündigten Bestimmungen zu Mindest-

leistungsbedingungen, Pausenzeiten und Personalbesetzung des Lohnrahmens II für die ERA-Welt wieder tariflich gesichert sind“, machte Hofmann deutlich. Zugleich kündigte er an, qualitative Elemente dieser Tarifregelung auch auf andere Tarifgebiete übertragen zu wollen. „Angesichts deutlich verschärfter Leistungsbedingungen in den Betrieben und der Rücknahme von humanen Arbeitskonzepten ist dieser Schritt unerlässlich“, so Hofmann.

## Diskussion über die Forderungsempfehlung zur Tarifrunde 2006

# „Die Ertragslage ist gut“

**S**timmen aus der Sitzung der Tariff Kommission am 1. Dezember:



**Hans Kirchgässner, Friedrichshafen, ZF:** „Nach heftigen Diskussionen haben wir uns auf eine Forderung von 5 Prozent geeinigt. Wir begrüßen die Ausweitung der qualitativen Elemente auf den Süden. Die Arbeitgeber haben mit der Kündigung des LRTV II Wind gesät. Jetzt müssen sie sehen, wie sie mit dem Sturm zurecht kommen.“



**Johann Baur, IG Metall Stuttgart:** „Wir haben uns am Ende einer kontroversen

Diskussion darauf geeinigt, eine Forderung von 5,5 Prozent in die Diskussion einzubringen. Eine deutliche Umverteilungskomponente ist wichtig – wir nennen es Konjunkturzuschlag. Die Metallindustrie kann sich die Entgelterhöhungen leisten: Die Lohnstückkosten sind gesunken und die Ertragslage ist gut.“



**Astrid Gräßle, Heidenheim, BSHG:** „7 Prozent wären als Forderung zu viel, 4 Prozent aber zu wenig. 5 Prozent sind eine wirtschaftlich begründete Forderung, die bei den Beschäftigten mobilisierungsfähig und durchsetzbar ist.“



**Oliver Thiemer, Ulm, Handtmann:** „Wir begrüßen die Resolution und die Bandbreite zwischen 4,5 und 5 Prozent. Wir sind als Aluminiumgießerei und Autozulieferer ein Betrieb, der gewaltig unter Wettbewerbsdruck steht.“



**Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm:** „Die 4,5 bis 5 Prozent entsprechen der Diskussion bei uns. Wir gehen in eine harte Tarifrunde und es ist wichtig, dass die Forderung breit akzeptiert wird. Entscheidend ist, was am Ende rauskommt.“



**Monika Hörer, Ludwigsburg, ZF:** „Was ist eine realistische Forderung? Wenn wir die Belegschaft hinter uns haben und mobilisierungsfähig sind.“

## Termine

- 13. Dezember:** Forderungsempfehlung des IG Metall-Vorstandes
- Bis 16. Dezember:** 1. Verhandlung zum Lohnrahmen II
- 31. Dezember:** Südwestmetall hat den Fortführungsvertrag zum Lohnrahmen II zum Jahresende gekündigt
- 19. Januar:** Forderungsbeschluss der Tariff Kommission
- Bis 14. Februar:** 1. Verhandlungsrunde Entgelt

## Auszüge aus der Resolution der Tariff Kommission vom 1. Dezember

# Beschäftigte fair beteiligen!

**H**ier in Auszügen die Resolution der Tariff Kommission zur Tarifrunde 2006. Den ganzen Text gibt's auf der Homepage der IG Metall Baden-Württemberg: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

Die Große Tariff Kommission empfiehlt folgenden Rahmen eines Forderungspaketes für die Tarifrunde 2006:

1. Eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen die den gesamtwirtschaftlichen Verteilungsspielraum, orientiert an der mittelfristigen Produktivitätsentwicklung und der Zielinflationsrate der EZB, ausschöpft. Darüber hinaus

erlaubt die gute Konjunktur und Ertragslage der Metall- und Elektroindustrie ein darüber hinausgehendes Forderungsvolumen. Die Große Tariff Kommission hält als Basis für die weitere Diskussion ein Forderungsvolumen in der Bandbreite zwischen 4,5 Prozent und 5 Prozent für sinnvoll, um eine Sicherung der Realeinkommen und eine faire Beteiligung der Beschäftigten an der gestiegenen Produktivität zu erreichen. Nur so können notwendige Impulse für mehr Wachstum und Beschäftigung gesetzt werden.

Die IG Metall Baden-Württemberg wird in der Tarifrunde

2006 zudem das Ziel verfolgen, die Auszubildenden an Berufsakademien in den Geltungsbereich des Entgeltabkommens aufzunehmen.

2. Ein Neuabschluss des Tarifvertrages für vermögenswirksame Leistungen. Dadurch entstehen keinerlei zusätzliche Kosten für die Unternehmen.

3. Es wird keinen Tarifabschluss 2006 geben, ohne dass die gekündigten Bestimmungen zu Mindestleistungsbedingungen und Personalbesetzung des LRTV II für die ERA-Welt in Nordwürttemberg/Nordbaden wieder tariflich gesichert sind. Dies schließt die Überlegung ein,

qualitative Elemente auf die Tarifgebiete Südbaden und Südwürttemberg/Hohenzollern zu übertragen.

Die Große Tariff Kommission wird am 19. Januar endgültig über die Kündigung der Entgeltabkommen und die Forderung zur Tarifrunde 2006 beschließen. Bis dahin sind alle Verwaltungsstellen und Betriebe aufgefordert, die Diskussion um diese Empfehlung fortzuführen und eingebettet in die bezirkliche Kampagne „Aktiv für Tarif“ systematisch die Handlungsfähigkeit der IG Metall in den Betrieben und Verwaltungsstellen zu verbessern.